

V.

Literarisches Leben in Pirna vor 100 Jahren.

Von

EMIL SCHLESIER.

Beim Aufgange nach den Kreuzgarten-Promenaden, die sich am Südennde der Stadt Pirna längs des westlichen Abfalles der Hochebene hinziehen, steht rechts des Weges ein schmuckloses Denkmal: drei runde in Form eines Dreiecks aufgestellte Sandsteinsäulen. Durch die Platte am Fufse derselben mit der Inschrift „Dichterstein“ aufmerksam gemacht, lesen wir an der Innenseite der Steine:

Dr. Christian Fürchtegott Schmaltz, Desig. A. L. et S. T. Physikus, geb. d. 26. Okt. 1770, gest. d. 5. Juni 1799.

Carl Augustin Thimar, Amtsaktuar, geb. d. 19. Juli 1770, gest. d. 23. März 1801.

George Gabriel Klinckigt, Gen.-Accis-Insp., geb. d. 28. Okt. 1772, gest. d. 28. Jan. 1804.

Es sind dies freilich keine Namen, welche die vaterländische Literaturgeschichte nennt, und doch scheinen sie vor Jahren wenigstens in Pirna von gutem Klange gewesen zu sein, und vielleicht lohnt es die Mühe, den Spuren der an diesem stillen Orte Gefeierten nachzugehen.

Als um die Wende des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts die Wirkungen des großen Aufschwunges der deutschen Literatur sich bis in die verborgensten Winkel des deutschen Lebens hinein geltend machten, literarische und poetische Auszeichnung überall als die erstrebens- und wünschenswerteste erschien, da bildeten sich allerorts kleine Gruppen von Poeten und Halbpoeten; und mancher von